

Andacht

Ostern – Der Herr ist auferstanden!

Ostern 2023

Eine gute, sehr vertraute Freundin erzählte:

„Es war Ostern geworden in diesem schlimmsten Jahr meines Lebens. Mein Ehemann hatte mich und unsere drei noch sehr kleinen Kinder verlassen. Er wollte mit einer jüngeren Frau ein neues Leben beginnen. Das alles war ein paar Wochen zuvor über uns hereingebrochen wie ein unerwarteter Sturm. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass mir so etwas widerfahren könnte.

Nun, zu Ostern, wollte mein Mann die Kinder besuchen. Ich stand vor dem Haus und wartete auf ihn. Ich wollte, während er bei den Kindern war, den Ostergottesdienst im benachbarten Ort besuchen.

Da kam er vorgefahren und mit ihm im Auto die neue, sehr viel jüngere Frau. Weil er alleine bei seinen Kindern bleiben sollte, umarmten und küssten sich die beiden leidenschaftlich zum Abschied – direkt vor meinen Augen. In dem Moment zerbrach mein Herz in mir. Ich lief davon, nur fort aus dieser Situation. Ich konnte diesen Schmerz, diese Demütigung, diesen Schlag in mein Gesicht nicht mehr aushalten.

Wie ich in die Kirche kam weiß ich nicht mehr. Aber sie war offen und noch vollkommen leer. Mir kam sie vor wie ein Zufluchtsort. Ich setzte mich in eine Bank und weinte bitterlich. Ich fühlte mich so gedemütigt, zerschlagen, verwundet und voller Angst vor der Zukunft.



Da fiel mein Blick auf das Kreuz im Altarraum. Das Kreuz, an dem Jesus hing. Gekreuzigt, geschlagen, gedemütigt, angespuckt, die Dornenkrone auf seinen Kopf gedrückt.

>> Wenn Du Gottes Sohn bist, so hilf Dir doch selber!<<, schrien die Leute. Aber dort hing der Sohn Gottes, der HEILAND der Menschen. Und er stieg nicht herab vom Kreuz, auch wenn er es gekonnt hätte. Er lief nicht fort. Und ich begriff so ganz neu: Er hängt da für mich, für meine Schuld und für mein Versagen. Was hat er für mich ausgehalten?

Folgendes Lied kam mir in den Sinn und ich sang die Strophen vor mich hin:

- 1) Herzliebster Jesus, was hast Du verbrochen, dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen? Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist Du geraten?
- 2) Du wirst gegeißelt und mit Dorn' gekrönt, ins Angesicht geschlagen und verhöhnet; Du wirst mit Essig und mit Gall' getränkt, ans Kreuz gehenket.
- 3) O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maßen, die Dich gebracht auf diese Marterstraßen! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und Du musst leiden!
- 4) Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für Seine Knechte.
(Evangelisches Gesangbuch, Nr.81)

Er tat es für mich! Damit mir vergeben wird und auch ich vergeben kann. Ich konnte nicht anders als ihm von Herzen für meine Erlösung zu danken und dafür, dass er mein Herr und Heiland war.

Ich hatte einen lebendigen Herrn, an den ich glaubte und der mir versprochen hatte, mich niemals allein zu lassen. Auch jetzt nicht in dieser furchtbaren Situation.

Auch wenn mein Mann mich verlassen hatte, Jesus würde das niemals tun.

Er hat gesagt: Ich will Dich nie verlassen und versäumen. (Hebräerbrief 13,5)

Und auch wenn mein Ehemann meine Liebe mit Füßen getreten hatte, Jesus wollte mich mit Liebe umfassen und umgeben. Er hatte niemals versprochen, mich vor Schlimmen zu bewahren, aber er hatte versprochen, jede Sekunde bei mir zu sein. Ich legte im Gebet mein Leben und das Leben meiner Kinder ganz neu in Seine Hände. Tiefer Trost durchströmte meine Seele und ich feierte den Ostergottesdienst ganz neu.“ Soweit die Erzählung meiner Freundin.

Und das ist die Osterbotschaft: Am vertrautesten ausgesprochen im apostolischen Glaubensbekenntnis der evangelischen Kirche.

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.



Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.



Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Und wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, selbst an so einem Ostergottesdienst teilzunehmen, sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Ob Sie interessiert, wie es mit meiner Freundin weiterging?
Wenn Sie sie heute, viele Jahre später, selbst fragen würden, würde sie antworten:
Es geht uns gut! Gott sei Dank! Dabei würde sie vielleicht ihren neuen Ehemann anstrahlen, mit dem sie nun seit 20 Jahren glücklich verheiratet ist. Oder sie würde von ihren erwachsenen Kindern erzählen, die ihren eigenen Weg mit Jesus gehen.

Sie würde sagen: Vieles in meinem Leben war sehr schwer, aber auch vieles war sehr gut.

Jesus hat mich nie im Stich gelassen. Er hat uns durch getragen und geholfen. Deshalb: Gott sei Dank! Und das ist kein Stoßseufzer, wie wir ihn gebrauchen, wenn etwas gut ausgegangen ist, sondern ein echtes und tiefes Bekenntnis der Dankbarkeit.

Ihre Pastorin Katharina Seuffert und Barbara Kuchel-Müller